

NEUES VOM GLOCKENTURM

*Monatlicher Newsletter
der Kath. Pfarre St. Johann in Tirol*



Wort des Pfarrers



Liebe Pfarrgemeindemitglieder, liebe Leserin, lieber Leser, während meines Sabbatjahres werden - wir haben bereits hier darüber berichtet - kommen zwei indische Priester zu uns nach St. Johann i. T. und damit in den Pfarrverband Niederkaiser-Steinplatte. In unserem Dekanat wirken somit ab 1. September 2026 vier Priester aus anderen Ortskirchen: zwei aus Indien, einer aus der zentralrepublikanischen Republik Kongo und einer aus dem afrikanischen Kamerun. In den letzten 10 Jahren ist der Anteil der aus anderen Ortskirchen stammenden und in unserer Erzdiözese wirkenden Priester und Ordenspriester auf 42% angewachsen. Somit zeigt sich auch bei uns: Kirche besteht nicht nur aus europäischen Diözesen und Pfarren, sondern umfasst eine - wie der Name katholisch (von umfassend kommend) schon andeutet - weltkirchliche Dimension. Dies merken wir auch am Seelsorgepersonal in unserem Dekanat. Wirkten in den letzten drei Jahrhunderten viele aus Europa stammende Priester und Ordensleute als Missionare in anderen Kontinenten, vor allem in der südlichen Hemisphäre, so hat sich unsere kirchliche Situation völlig verändert, ja fast umgekehrt. Der überwiegende Teil der KatholikInnen lebt nicht mehr in Europa und Nordamerika, sondern hat in den letzten Jahrzehnten eine wahre Explosion an katholischem Leben in den Diözesen von Afrika, Südamerika und Asien erlebt. Dort sind die Pfarren jung und dynamisch und die Priesterseminare und Ordenshäuser voll von jungen Menschen. Papst Franziskus sprach schon vor einigen Jahren über Europa von einer "alten unfruchtbaren Oma". Der südliche Katholizismus ist geprägt von einer tiefen Volksfrömmigkeit, einer Nähe zur Lebenswirklichkeit der Armen und einer charismatischen Spiritualität. Die Kirche des globalen Südens fordert daher zu Recht ein gleichberechtigtes Mitspracherecht in der theologischen Reflexion - nicht als Folklore, sondern als lebendige Stimme einer inkulturierten Theologie. Die Weltkirche erkennt zunehmend, dass das Evangelium nicht kulturell neutral, sondern stets in Kontexte hinein verkündet

wurde. Die weltkirchliche Herausforderung besteht darin, die Botschaft Jesu Christi in den jeweiligen Lebenskontext fruchtbar zu machen. Die Weltkirche ist keine europäische geprägte monolithische Einheit, sondern eine vielfältige, kontextuelle Gemeinschaft mit Aufbrüchen und inneren Spaltungen. Theologien aus Afrika, Lateinamerika (z. B. Befreiungstheologie), Asien (z. B. interreligiöse Theologie) oder indigene Spiritualitäten bieten neue Ansichten auf Sünde, Erlösung, Gnade und Gemeinschaft. Beim Konzept einer Synodalität geht es um eine Spiritualität des gemeinsamen Hinhörens, Unterscheidens und Gehens. Synodalität bedeutet auch eine Dezentralisierung kirchlicher Macht, ein neues Verständnis von Autorität und Mitbeteiligung. Zudem sind Christen seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil aufgerufen, das Wirken Gottes auch in anderen Religionen anzuerkennen. Dies bedeutet eine gewisse Art von Demut: Gott ist größer als unsere dogmatischen Systeme. Dabei stehen wir vor der Aufgabe, das Christusbekenntnis mit einem echten Respekt gegenüber anderen Glaubenswegen zu verbinden. Das betrifft auch das Zusammenleben von Christen, Muslimen, Juden und anderen. Zudem versteht sich Kirche nicht mehr als ein hierarchisches System, sondern als Gemeinschaft der Glaubenden, als Sakrament der Einheit in der Vielfalt. Kirche ist nicht Selbstzweck, sondern Zeichen und Werkzeug des Reiches Gottes.

Die Weltkirche - und damit auch wir in Österreich, in Tirol, in St. Johann - befindet sich in einem tiefgreifenden Transformationsprozess, nicht als Krise, sondern als geistlicher Lernweg. Die Kirche der Zukunft wird vielfältiger, dialogischer und hoffentlich heiliger sein - weil sie sich immer wieder neu vom Geist Gottes leiten lässt. Die Entwicklungsfrage ist zuletzt eine Frage des Glaubens: Können wir glauben, dass der Geist Gottes auch heute wirkt, durch Aufbrüche? Wenn ja, dann dürfen wir hoffnungsvoll aufbrechen - gemeinsam, weltweit und in Christus verwurzelt.

So bitte ich, dieses Jahr mit unseren indischen Kollegen

Sie finden auf Seite

- 1: Wort des Pfarrers
- 2: Fronleichnam 2026
Herz-Jesu-Sonntag 2026
Zitat zum Nachdenken
- 3: Pfarrhaushälterin gesucht
KBW-Vortrag Süchtig nach Smartphone, Tablet & Co
Kirchen ABC - Laie
- 4: Aktuelle Termine Juni 2026
Impressum

FRONLEICHNAM 2026

in der Pfarrleitung und Kooperation mit Wohlwollen, ohne Vorurteile und mit Wertschätzung versuchen zu gestalten. Sehen wir auch für unser Glaubensleben eine Bereicherung und Bestärkung. Denn die vorrangige Aufgabe eines Priesters, egal, aus welcher Ecke der Weltkirche er auch kommt, ist die Befähigung und Ermutigung der Laien für ein christliches Leben in der Welt.

Ich wünsche Euch eine für Euren Glauben und Leben erfüllende und bereichernde Zeit!
Euer Pfarrer Erwin Neumayer

HERZ-JESU-SONNTAG 2026



Das Herz-Jesu-Gelöbnis, das die Tiroler Stände eingeführt haben, wird heuer am **Herz-Jesu-Sonntag, den 14. Juni 2026** gefeiert.

Die gesamte Pfarrbevölkerung ist zum **Festgottesdienst um 09.30 Uhr in die Pfarrkirche** eingeladen und bei Schönwetter findet wieder die Herz-Jesu-Prozession mit den vier Evangelien, der Gelöbniserneuerung und dem Singen des Herz-Jesu-Liedes statt.

Eine der wohl wichtigsten Veröffentlichungen über die Herz-Jesu-Verehrung der jüngsten Vergangenheit ist die 2024 von Papst Franziskus (1936-2025) verfasste Enzyklika »Dilexit Nos – Er hat uns geliebt«. In diesem geistlichen Vermächtnis führt Franziskus den Leser zum Zentrum seines Glaubens: der Liebe. Sie ist für ihn Quelle des Glaubens und der Nächstenliebe, welche die reiche Tradition der Herz-Jesu-Verehrung hervorgebracht hat. Franziskus ermutigt dazu, die unerschöpfliche Liebe Christi wiederzuentdecken und den Glauben neu und authentisch zu leben.



Heuer fällt das Fronleichnamfest auf **Donnerstag, 4. Juni 2026**. Wir begehen das Gedächtnis der bleibenden Gegenwart Jesu Christi in der Heiligen Eucharistie und feiern um **09.30 Uhr** bei Schönwetter auf dem Kirchplatz (bei Regenwetter in der Pfarrkirche) den Festgottesdienst mit anschließender eucharistischer Prozession mit den vier Evangelien und großen Segen. Wir laden alle, besonders die heurigen Erstkommunionkinder zu dieser Feier herzlich ein!

Fronleichnam ist einer der höchsten Feiertage im römisch-katholischen Kirchenjahr, der auch das Hochfest des heiligsten Leibes und Blutes Christi genannt wird. Der lateinische Name des Herrenfests lautet »Sollemnitatis Sanctissimi Corporis et Sanguinis Christi«, in anderen Sprachen wie z. B. Englisch, Französisch oder Italienisch heißt der Feiertag ganz einfach »Corpus Christi«.

Fronleichnam bedeutet so viel wie »Leib des Herrn« und leitet sich aus den mittelhochdeutschen Wörtern vron (Herr, Herrschaft) und lichnam (Leib) ab.

Im modernen Sprachgebrauch ist der Name des Feiertags auf den ersten Blick verwirrend, denn er hat weder etwas mit Fron im Sinne von Arbeit und Zwang noch mit Leichnam als leblosem Körper zu tun. Tatsächlich ist das Gegenteil der Fall: Der Name Fronleichnam beschreibt ein äußerst lebendiges Fest zu Ehren des Leib des Herrn.



Gott wartet immer auf uns, auch wenn wir uns entfernt haben! Er ist niemals fern, und wenn wir zu ihm zurückkehren, ist er bereit, uns in seine Armen zu schließen.

-Papst Franziskus

PFARRHAUSHÄLTERIN GESUCHT

Pfarrhaushalt von Dechant Erwin Neumayer in St. Johann in Tirol sucht eine erfahrene Haushaltshilfe für Teilzeit von ca. 20 Wochenstunden.

Dienstantritt: 1. Juli 2026

Ihr Aufgabengebiet:

Organisation und Führung des Pfarrhaushaltes für 1-3 Personen

Einkauf und Kochen des Mittagessens bzw. Vorbereitung für Abendessen

gelegentliche Gästebetreuung

Reinigung der Räumlichkeiten von Pfarrer, Kooperator, Gast, Küche und Gang

Wäschepflege und Bügeln inklusive kleine Näharbeiten

Ihre Stärken liegen darin, dass:

Sie Erfahrung in der Haushaltsführung mitbringen

Sie Freude und Interesse haben, in einem kirchlichen Umfeld zu arbeiten

Sie ein gepflegtes Erscheinungsbild / ausgezeichnete Umgangsformen haben

Sie verantwortungsbewusst, loyal, mitdenkend, effizient, diskret und pünktlich sind

Sie selbständiges Arbeiten gewöhnt sind

Sie Freude am Kochen haben

Sie Kenntnisse in der Wäschepflege mitbringen

Sie über gute Deutschkenntnisse verfügen

Sie über einen ausgezeichneten Leumund verfügen

Wir bieten Ihnen:

Eine angenehmes Arbeitsumfeld

Eine langfristige Anstellung

Geregelte Arbeitszeiten von Montag bis Freitag. Ein gewisses Maß an Flexibilität wird aber ab und zu erwartet

Bezahlung über KV der Erzdiözese Salzburg

Lebenslauf und Referenzen erbeten an:

Pfarre St. Johann i. T. zu Hd. Pfarrer Dechant Erwin Neumayer

Dechant - Wieshoferstraße 1, 6380 St. Johann in Tirol

Mail: erwin.neumayer@eds.at

Tel: 05352 62253

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK VORTRAG



KATHOLISCHES
BILDUNGSWERK
Salzburg

Mag. Armin Staffler, Pädagogischer Mitarbeiter,
Theaterpädagoge, kontakt+co Suchtprävention
Jugendrotkreuz, Innsbruck

Süchtig nach Smartphone, Tablet & Co Wie man Kinder bei der digitalen Mediennutzung gut begleiten kann

In dieser ElternWerkstatt erfahren Sie die neuesten Erkenntnisse und hören, wie ein ausgewogener Umgang mit digitalen Medien gelingen kann. Wir gehen der Frage nach, warum Kinder und Jugendliche von digitalen Medien magisch angezogen sind und welche Risiken ein erhöhter Konsum mit sich bringt.

Freitag, 12. Juni 2026 / 19.00 Uhr

Pfarrsaal St. Johann in Tirol

Dechant-Wieshoferstr. 1

ANMELDUNG: www.ekiz-st-johann.tirol

In Kooperation mit dem Katholischen Bildungswerk St. Johann i. Tirol

KIRCHEN ABC - LAIE

Dieses Wort bezeichnet im weltlichen Sinne einen "Nichtfachmann", im kirchlichen Bereich meint es eine/n "Nichteingeweihte/n". In beiden Fällen hat es einen verneinenden Sinn: Es sagt, was die oder der Betreffende nicht ist. Was sie/er ist, wird verschwiegen. So kann der "medizinische Laie" NobelpreisträgerIn für Literatur sein. Oder der "kirchliche Laie" kann zu den hervorragenden Persönlichkeiten der Kirche gehören oder sogar ein/e Heilige/r sein.

Genau betrachtet ist das Wort "Laie" ein theologisch unsinniges Wort. Weder Wort noch Begriff sind biblisch. "Laie" ist lediglich ein praktisches Wort - es ersetzt den Nebensatz: "jene Menschen, die keine kirchliche Weihe haben". Da aber die Nichteingeweihten keine wesentlichen Merkmale besitzen, die nicht auch Geweihten zukämen, wären letztlich auch die Priester und Bischöfe "Laien". Die Einteilung in Laien und Klerus ist ähnlich sinnvoll wie in Raucher und Nichtraucher, in PolitikerInnen und NichtpolitikerInnen. Manchmal hört man für den Laien auch das Wort "Weltchrist" - zum Unterschied vom Ordensmitglied, das nicht "in der Welt", sondern im Kloster lebt. Doch so gesehen ist auch der "Weltpriester" (Priester, der keinem Orden angehört) ein "Weltchrist", obwohl er kein Laie ist, was manchen verwirren dürfte.

Dabei kommt das Wort "Laie" vom griechischen "laos" (Volk). Etwa seit dem vierten Jahrhundert setzt sich das Wort als Bezeichnung nicht-geweihter Christen in Abgrenzung zu den geweihten Amtsträgern durch. Bereits in der Bibel findet sich das griechische "laos", "Volk"; es wird in erster Linie benutzt, um Christen als das auserwählte Volk Gottes zu bezeichnen. Im Mittelpunkt steht dort also nicht der Unterschied zwischen dem Nichteingeweihten und dem Kleriker, sondern die biblische Botschaft vom gemeinsamen Priestertum aller Getauften; das "Volk Gottes" gilt als "ein auserwähltes Geschlecht, eine königliche Priesterschaft". Deutlich fordert Papst Franziskus die Verantwortung der Laien ein: „Jeder Getaufte ist, unabhängig von seiner Funktion in der Kirche und dem Bildungsniveau seines Glaubens, aktiver Träger der Evangelisierung, und es wäre unangemessen, an einen Evangelisierungsplan zu denken, der von qualifizierten Mitarbeitern umgesetzt würde, wobei der Rest des gläubigen Volkes nur Empfänger ihres Handelns wäre.“ (EG 120)

Termine Juni 2026

MO 01. 06. 2026	19.00 Uhr Pfarrhaus - Gebetsabend
DO 04. 06. 2026	HOCHFEST DES LEIBES UND BLUTES CHRISTI - FRONLEICHNAM 09.30 Uhr Festgottesdienst mit anschl. eucharistischer Prozession
FR 05. 06. 2026	vormittags - Haus- u. Krankenkommunionen 18.30 Uhr Pfarrkirche - Anbetung mit Rosenkranz 19.00 Uhr Pfarrkirche - Herz-Jesu-Gottesdienst mit Segnung von Andachtsgegenständen
SA 06. 06. 2026	14.00 Uhr Pfarrkirche - Tauffeier
MO 08. 06. 2026	19.00 Uhr Pfarrhaus - Gebetsabend
MI 10. 06. 2026	keine Heilige Messe und eucharistische Anbetung!!
FR 12. 06. 2026	18.30 Uhr Pfarrkirche - Rosenkranz 19.00 Uhr Pfarrkirche - Abendmesse anschl. Pfarrsaal - KBW-Vortrag: "Süchtig nach Smartphone, Tablet und Co
SO 14. 06. 2026	HOCHFEST DES HEILIGSTEN HERZEN JESU - HERZ-JESU-SONNTAG 09.30 Uhr Pfarrkirche - Festgottesdienst mit anschl. eucharistischer Prozession
MO 15. 06. 2026	19.00 Uhr Pfarrhaus - Gebetsabend
MO 22. 06. 2026	19.00 Uhr Pfarrhaus - Gebetsabend
Mi 24. 06. 2026	HOCHFEST DER GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS 08.30 Uhr Pfarrkirche - Festgottesdienst, anschl. eucharist. Anbetung und Gebet um Geistliche Berufungen 19.30 Uhr Pfarrhaus - Bibelteilen mit Pfr. Erwin
SO 28. 06. 2026	10.00 Uhr Pfarrkirche - Dankgottesdienst für und mit Kooperator Johannes Lackner als Familiengottesdienst
DO 02. 07. 2026	PATROZINIUM DER EINSIEDELEI MARIA BLUT 19.00 Uhr Einsiedelei - Festgottesdienst

jeden Samstag: 18.00 Uhr Anbetung und Beichtgelegenheit

KREUZWEG ZUR EINSIEDELEI jeden Samstag ab 07.30 Uhr

**VORANKÜNDIGUNG: Während der Sommermonate ab 11. Juli wird bei der Einsiedelei die Eucharistiefeyer um 09.00 Uhr gefeiert!
Die Vorabendmesse in der Pfarrkirche mit Anbetung und Beichtgelegenheit entfallen!!
Dies gilt für den Zeitraum zwischen 11. Juli und 29. August 2026**

Impressum:
Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Katholische Pfarre St. Johann i. T.
für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Erwin Neumayer
Dechant-Wieshofer-Str. 1, 6380 St. Johann i.T.
pfarre.stjohannintiroil@eds.at
www.pfarre.stjohannintiroil.at
IBAN: AT55 3626 3000 0534 0229
Hersteller: Eigendruck der Pfarre St. Johann i.T.
Grundlegende Richtung: Information über aktuelle Pfarrereignisse und Termine
Bilder: S. 1 u. 2 Canva / S. 3 Carmen Holz